

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 23.

Dinstag den 23. Februar

1841.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 208. (3) Nr. 1022.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Ansuchen des Andreas Schidan wider Florian Tschelschrit, in die öffentliche Versteigerung der, dem Executen gehörigen, auf 220 fl. geschätzten Fahrnisse, als: eines vierstzigen Sattar-Wagens und bei 200 Centner Heues, gewilliget, und hiezu 3 Termine und zwar: auf den 1. und 17. März und 1. April 1841, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in dem Hause Nr. 44 in der Krakau mit dem Beisatze bestimmt, daß jene Gegenstände, welche bei der ersten oder zweiten Feilbietung um oder über den Schätzungswertß gegen gleich bare Bezahlung nicht an Mann gebracht werden sollten, bei der dritten auch um einen mindern Anbot hintangegeben werden würden. — Laibach am 9. Februar 1841.

3. 222. (2) Nr. 1161.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht, daß die Andreas Smole'schen Verlass-Fahrnisse, bestehend in Haus-, Zimmer- und Küchen-Einrichtung, Silber, Prätiosen, Leibeskleidung und Wäsche, Büchern und sonstigen Fahrnissen, am 10. März d. J., und nöthigen Falls auch die kommenden Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der Wohnung des Erblassers, im Hause Nr. 61 im ersten Stocke, auf der Wiener-Straße, gegen sogleich bare Bezahlung werden veräußert werden. — Laibach am 13. Februar 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 207. (3) Nr. 4895.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache des Herrn Anton Achtschin, nomine seiner Ehegattinn Josepha Achtschin,

zu Laibach, wider Jacob und Maria Anschitsch zu Stephansdorf, wegen schuldigen 400 fl. c. s. c., die Feilbietung des dem Executen gehörigen Mobil- und Real-Vermögens, als der laut Protocoll vom 15. October 1840 auf 74 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse; dann der, der D. O. R. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 1 dienstbaren Ganzhube zu Stephansdorf sub Cons. Nr. 7, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, im Schätzungswertße pr. 1725 fl. 10 kr.; der eben dahin sub Urb. Nr. 5 zinsbaren Ueberlandswiese, im Schätzungswertße pr. 22 fl. 14 1/4 kr.; endlich des eben dahin sub Urb. Nr. 133 unterthänigen Waldantheils, im Schätzungswertße pr. 98 fl. 10 kr., wegen aus dem Urtheile ddo. 26. April 1840 schuldigen 400 fl. c. s. c. bewilliget, und deren Vornahme auf den 18. März, 19. April und 18. Mai l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Stephansdorf mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realitäten sowohl als die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Licitation nur um oder über den Schätzungswertß, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Schägung, der Grundbuchstract und die Licitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 15. Jänner 1841.

3. 225. (2) Nr. 206.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weiskensfeld wird gemacht: Es sey auf Anlangen des Herrn Aloys Rosinger, k. k. Postmeisters zu Wurzen, wider Frau Anna verwitwete Rosinger, Vormünderinn, und Johann Janscha, Mitvormund der minderjährigen Bartholomäus Rosinger'schen Kinder und Erben von Afling, wegen schuldiger 72 fl. 4 1/4 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung des zur Bartholomäus Rosinger'schen Verlassmasse gehörigen, in Deposito bei der Herrschaft Weiskensfeld erliegenden, auf Bartholomäus Rosinger lautenden Original-Transferts ddo. 31. März 1812, Nr. 685, pr. 503 Francs 30 Centimen gewilliget, und hiezu der erste Termin auf den 2., der zweite auf den 16. und der dritte auf den 30. März 1841, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei zu erscheinen für Kauflustige mit dem Beisatze angeordnet, daß im Falle der Verkaufsgegenstand bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nicht um oder über den Schätzungswertß, eigentlich Nominal-Wertß an Mann ge-

bracht werden könnte, derselbe bei der dritten auch unter solchem hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Weiskensfeld 12. Februar 1841.

Z. 215. (2) Nr. 119.

E d i c t.

Jene, welche auf den Verlaß des zu Venette verstorbenen Gregor Sakraisbeg, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen vermeinen, haben bei der auf den 9. März 1841, Vormittags 9 Uhr hieramts bestimmten Liquidationstagsatzung, bei sonstigen Folgen des S. 814 b. G. B., zu erscheinen.

Bezirksgericht Schneeberg am 29. Jänner 1841.

Z. 201. (3) Nr. 300.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Anton Pirnath von Sappatof, in die executive Versteigerung der, der Agnes Leustel eigenthümlichen, im Dorfe Soderschitz liegenden, der löbl. Herrschaft Reifnitz dienstbaren $\frac{1}{4}$ Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 87 fl. 54 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben der Tag auf den 18. März l. J., Vormittags um 10 Uhr, im Orte Soderschitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese $\frac{1}{4}$ Hube, wenn selbe an diesem Tage um oder über den Schätzungswerth pr. 739 fl. 20 kr. M. M. nicht an Mann gebracht werden sollte, dem Executionsführer um den Schätzungspreis eingantwortet werden wird.

Bezirksgericht Reifnitz den 27. Jänner 1841.

Z. 211. (3) ad Nr. 3043.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Kupnik von St. Veith, wegen ihm schuldiger 27 fl. 11 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der dem Johann, rect. Jacob Trost ebendort eigenthümlichen, zur Herrschaft Wippach dienstbaren Realitäten, als: $\frac{1}{2}$ Acker na Dabrudl, Urb. Fol. 865, R. Z. 202; $\frac{1}{2}$ Acker na Iwanelki; Acker pod Bazhum; Wiese sa Zapustam, Urb. Nr. 867, R. Z. 61; Acker sa Dobravo per Potoki; Weingrund u' Sreikach per Pastim repi, sub. Urb. Nr. 867, R. Z. 61, ferner's Urb. Nr. 903; Wiese und Ackerl Mlaki, dann Bergr. Nr. 865, Urb. Nr. 185, R. Z. 576; Weingrund, u' Sreikach per Stranskim potoki, und Dednisch sa Sanzirbam genannt, alles im Schätzungswerthe pr. 520 fl. M. M., im Wege der Execution gemilliget, auch seyen hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich für den 2. März, 1. April, dann 3. Mai 1841 l. J., jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden, in loco St. Veith, mit dem Anhange beraumt worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollen. Demnach werden die Kauflustigen hiezu zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung, den Grundbuchsextract und die Verkaufsbedingungen inzwischen hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 6. December 1840.

Z. 212. (3) ad Z. Nr. 3058.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Andloviz, von Porczhe Haus Nr. 12, durch dessen Cessionär Johann Koscher von Groß-Paschitsch, wegen ihm schuldigen 72 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Schumann von St. Veith Haus Nr. 53 eigenthümlichen, zur Herrschaft Wippach dienstbaren, auf 752 fl. G. M. gerichtlich geschätzten Realitäten, als: Wohnhaus in St. Veith sub Cons. Nr. 53, Urb. Fol. 877, Rect. Z. 117; Wiesflecke per Iserzi, Lazerze, und na Mlaki Urb. Fol. 903, endlich die sub Bergr. Urb. Fol. 151, Rect. Z. 294, dienstbaren Gründe Vershnak, u' Drenzah ta vezhi, na Sirki, Palsirep, Vouzhiplat, na Okrogelzi, und sa Brizam genannt, im Wege der Execution gemilliget; auch seyen hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, nämlich: für den 11. März, 15. April und 15. Mai 1841 l. J., jedesmal zu den gewöhnlichen Vormittagsstunden in loco St. Veith mit dem Anhange beraumt worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden sollen.

Hierzu werden die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen, und können die Schätzung, den Grundbuchsextract, dann Verkaufsbedingungen täglich hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 10. December 1841.

Z. 213. (3) ad Nr. 3002.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Carl Persoglio von Slapp, Cessionario nom. des Andreas Vidrich von Losbe, die wegen ihm schuldigen 171 fl. 45 kr. c. s. c., mit hiergerichtlichem Bescheide vom 31. Juli 1840, z. Z. 2019, bewilligte, aber sistirt gewesene executive Feilbietung der dem Jacob Furlan von Losbe eigenthümlich, dort gelegen, auf 1190 fl. G. M. gerichtlich geschätzt, und dem Grundbuche Leutenburg sub Urb. Folio 16, Rectif. Z. 5, Fissions-Folio 11, dienstbaren $\frac{1}{2}$ Hube, und rüchftlichen Realitäten reassumirt, und die Vornahme derselben für den 16. März und 19. April l. J. 1841, jedesmal zu den vormittägigen Amtsstunden in loco Losbe mit dem Anhange beraumt worden, daß diese Pfandrealityt bei der erneuert zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Dazu werden die Kauflustigen zu erscheinen mit dem Bedeuten eingeladen, daß sie inmittelest die Schätzung, den Grundbuchsextract und Verkaufsbedingungen hieramts täglich einsehen können.

Bezirksgericht Wippach am 30. November 1840.

3. 15. (7)

ERSTE

d u r c h

das Großhandlungshaus **Hammer & Karis** in Wien zur Ziehung
kommende große Güter-Lotterie

mit der namhaftesten Anzahl von **34,000** Treffern, wovon **33,990** in effectiven barem Gelde:

Nächsten Samstag am **27. Februar d. J.**
erfolgt bestimmt und unabänderlich die Ziehung der prachtvollen und einträglichen

Herrschaft St. Christoph,

dann der

drei schönen Häuser No. **64, 65 und 66,**
nebst Garten in Döbling bei Wien,

wofür eine bare Ablösung

von Gulden **200,000** Wien.Währ.

geboten wird.

Außerdem enthält diese besonders vortheilhafte Lotterie die im Spielplane bezeichneten
404 Stücke fürstlich Esterhazy'sche Obligations-Lose
seiner Anleihe von

Gulden **sieben Millionen** C. M.

Bei dieser großen Lotterie beträgt

Gulden **200,000** der Haupt-Treffer die Nebentreffer **400,000** W. W.
Treffer Gulden

zusammen **600,000** Guld. W. W.

vertheilt in Treffer von Gulden

200,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000,
8000, 6000, 5000 u. s. w.

Z u m e r s t e n M a l e

haben die Gratis-Gewinnst-Actien den ganz besonderen Vortheil, daß sie nicht allein schon in der Lotterie **St. Christoph**

Gulden 250,000, oder 230,000, oder 220,000, W. W.
" 212,000, " 208,000, " 206,000 "

sondern in den noch zu geschehenden 56 k. fürstlich Esterhazy'schen Ziehungen noch weit größere Summen gewinnen können, und 404 Mal gewinnen müssen, und zwar:

der 1. Ruf muß	100	} Mal gewinnen,	der 6. Ruf muß	20	} Mal gewinnen.
" 2. Ruf muß	50		" 7. Ruf muß	15	
" 3. Ruf muß	40		" 8. Ruf muß	13	
" 4. Ruf muß	30		" 9. Ruf muß	11	
" 5. Ruf muß	25		" 10. Ruf muß	10	

Der Abnehmer von 5 gewöhnlichen Actien erhält eine jener besonders werthvollen Gratis-Gewinnst-Actien unentgeltlich.

Die Actien sind in Laibach zu haben beim Handelsmanne

Joh. Ev. Wutscher.

3. 217. (2)

A n z e i g e.

Ein eleganter Jagd-Phaeton nebst zwei Pferden, so wie ein neuer englischer Damensattel, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Dießfällige Anfragen beliebe man in Rosenbüchel zu machen.

Schließlich empfiehlt er annoch seinen Vorrath von Taschenuhren, worunter eine sehr richtig gehende goldene Cylinderuhr mit vier Edelsteinen um den sehr billigen Preis von 90 fl.

So auch sind bei ihm Cylinder- und andere feine Uhrgläser billigst zu haben.

Eines geneigten Zuspruches empfiehlt sich hochachtungsvoll

Lorenz Pehr,

Uhrmacher im Kaufmann Starre'schen Hause, am alten Markte Nr. 15.

3. 223. (2)

A n e m p f e h l u n g.

Ergebenst Unterzeichneter gibt sich die Ehre, einem hochverehrten Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß er jeden gütigen Auftrag zur Verfertigung ganz neuer Sack-, Stock- und Reiseuhren übernimmt, und durch seine fleißigen Arbeiten dem geschenkten Zutrauen bestens zu begegnen versichert.

Ausgerüstet durch eben diese Kenntnisse der neuen Arbeiten, ist er in der Lage, jede vorkommende Reparatur an Cylinder-, als auch an sonstigen, wie immer Namen führenden Uhren und Spielwerken, bestens herzustellen, und für die Richtigkeit seiner Arbeiten bürgen zu können.

3. 218. (2)

Stellwagen = Anzeige.

Endesgefertigter fährt vom 1. März angefangen, mit einem, mit aller Bequemlichkeit versehenen Gesellschaftswagen alle Montag um 4 Uhr Früh, in einem Tage nach Laibach, kehrt zur Stadt Wien ein, verweilt dort Dienstag, und fährt Mittwoch, wieder in einem Tage nach Klagenfurt zurück. Auch fährt derselbe auf allfälliges Verlangen mit einem 4sitzigen Wagen um 16 fl. C. M. nach Laibach, und da er sowohl für Personen, wie auch für Frachtstücke die möglichst billigen Preise verspricht, hofft er auf geneigten Zuspruch.

Johann Winkler,

wohnt in der Kaserngasse Nr. 204.